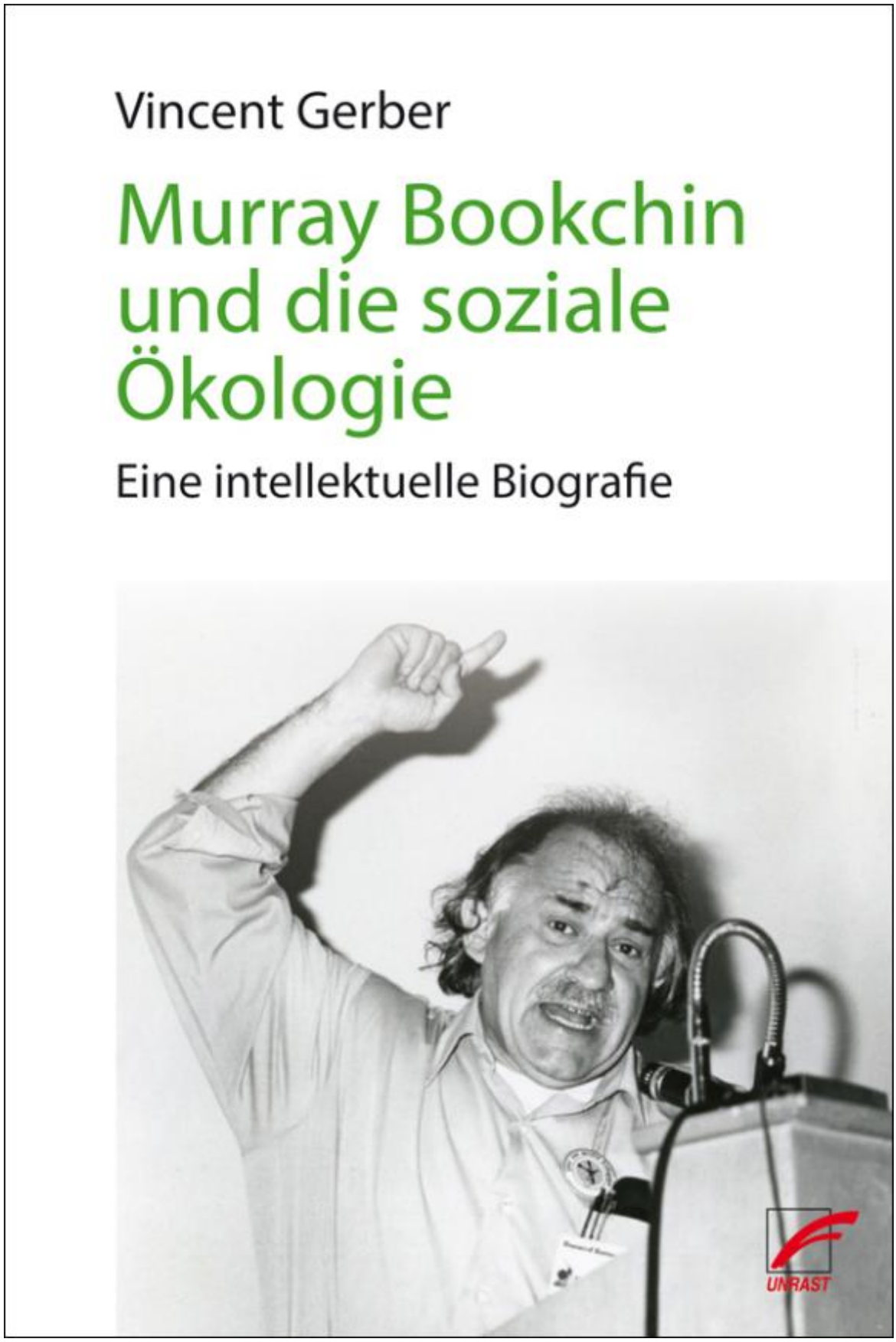
https://gen-ethisches-netzwerk.de/node/4936



Gen-ethischer Informationsdienst

Rezension: Die Hoffnung, das Hier und Jetzt zu verändern

AutorIn
Judith Düesberg



Gerber, V. (2026): Murray Bookchin und die soziale Ökologie – Eine intellektuelle Biografie

Die soziale Ökologie analysiert die Interaktionen zwischen sozialen und natürlichen Systemen. Zu ihren Pionier*innen zählt Murray Bookchin, der als einer der ersten Linken den Klimawandel und die Umweltkrisen in den Mittelpunkt seiner Theorien stellte.

Der Historiker Vincent Gerber hat eine Einführung über das Leben und Werk des radikalen ökologischen Vordenkers verfasst, die nun erstmals ins Deutsche übersetzt wurde. Sie zeigt: Bookchins Ideen haben bis heute nichts an Aktualität eingebüßt. Das Buch begleitet sein Leben sowie die Entwicklung seines Denkens. Er kam durch seine kritische Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus zur Ökologie. Dies förderte seine detaillierte Kritik, die sich nicht auf vorgeschobene Probleme wie Demografie oder technologischen Fortschritt beruft, sondern auf die dahinterstehenden globalen Wirtschaftsweisen und Machtstrukturen hinweist. Gerber stellt im Buch einige ökologische Bewegungen vor, die Bookchin kritisierte. So bietet er einen guten Überblick und erste Anhaltpunkte, um sich weiter mit der Kritik zu befassen. Was heute ebenfalls aus Bookchins Arbeit gezogen werden kann, ist der konsequente Blick nach vorne: Es ging ihm immer darum, nicht in Kritik zu verharren, sondern eine neue Welt zu entwickeln. Damit gibt seine Arbeit Hoffnung und ermutigt, im Hier und Jetzt anzusetzen. Vielleicht schafft es dieses Buch durch seine leicht lesbare, kurzweilige Art, eine neue Begeisterung für die Ideen Bookchins und der sozialen Ökologie auszulösen. Verdient hätten sie es.

Gerber, V. (2026): Murray Bookchin und die soziale Ökologie – Eine intellektuelle Biografie. Unrast, 180 Seiten, 16,- Euro, ISBN: 978-3-89771-621-6.

Informationen zur Veröffentlichung

Erschienen in:
GID Ausgabe 277 vom Mai 2026
Seite 20